



KOMPAKT

Schwelm wird bunt – mit GSWS-Blumenkübeln

Schwelm. Noch ist Winter, doch das Frühjahr steht vor der Tür. Auch in diesem Jahr wird die GSWS gemeinsam mit der Firma „Flower and Shower“ die bunten Blumenkübel an Laternen der Innenstadt aufhängen. Einzelhändler, Unternehmer und Privatleute können sich ab sofort als Pate bewerben, um sich einen der Kübel zu sichern. Die Blumenkübel werden als Rundum-Serviceangebot auch bewässert und gepflegt. Dabei werden auch halbe Kübel vergeben. Die Kosten pro Blumenkübel belaufen sich auf 240 Euro netto. Anmeldung bis 28. Februar unter sekretariat@gsws-schwelm.de. Für weitere Fragen steht das Team der GSWS unter ☎ 02336/860370 gern zur Verfügung.

Denkspaß für ältere Menschen

Schwelm. Wer fit im Kopf bleiben möchte, ist in diesem Kurs richtig. Mit Rätseln und Spielen wird das Gedächtnis trainiert. Leichte Übungen helfen, die Beweglichkeit zu erhalten. Im Vordergrund steht insbesondere der Spaß. Es können Menschen mit und ohne Behinderungen teilnehmen. Start ist am Montag, 6. März, von 10.30 bis 11.30 Uhr im Haus der Kirche, Potthoffstraße 40. Die Leitung übernimmt Annette Behrendt.

i Anmeldungen sind bei der Ev. Erwachsenenbildung, unter ☎ 02336/4003-44 möglich.

Informationen zur Patientenverfügung

Schwelm. Voraussetzung zur Erstellung der Patientenverfügung ist, Sterben und Tod als Teil des Lebens wieder in den Blick zu nehmen. Die eigene Auseinandersetzung soll dazu führen, Lebenssituationen, für die diese Patientenverfügung gelten soll, klar zu formulieren. Die Veranstaltung findet statt am Dienstag, 7. März, von 15 bis 16.30 Uhr im Katholischen Familienzentrum Kita St. Marien, Marienweg 5, in Schwelm. Anmeldungen können auch unter ☎ 02336/10242 erfolgen.

Beratung des Mietervereins

Schwelm. Für seine Mitglieder führt der Mieterverein Schwelm und Umgebung in Schwelm am Mittwoch, 22. Februar, in der Zeit von 16.30 bis 18 Uhr in der Grundschule Engelbert, Engelbertstraße 2, Beratungen im Miet- und Pachtrecht mit Rechtsanwalt Franz Michalek (Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht) durch, wie jeden Mittwoch. Neumitglieder können sofort beraten werden. Anmeldung erforderlich unter ☎ 02331/ 20436-0. Mitglieder können auch die Telefonberatung montags bis freitags von 8.30 bis 9.15 Uhr und samstags von 9 bis 9.30 Uhr nutzen.

Startschuss fürs schnelle Internet in Schwelm

Telekom verlegt in den kommenden Monaten 26 Kilometer Glasfaserkabel im Stadtgebiet

Von Andreas Gruber

Schwelm. „Schwelm wird schneller“ teilt die Deutsche Telekom mit Blick in die Zukunft mit. Anlass ihres werbetreibenden Slogans: Der magenta-farbene Konzern hat in der Kreisstadt mit dem Breitbandausbau begonnen. Stichwort: Schnelles Internet. 26 Kilometer Glasfaser werden in den nächsten Monaten im Stadtgebiet verlegt. Von Bandbreiten bis zu 100 MBit pro Sekunde ist die Rede. Los geht's im Bereich rund um die Linderhauser Straße.

Dort auch, an der ersten Baugrube sozusagen, trafen sich Anfang dieser Woche EN-Breitbandbeauftragter Ulrich Schilling, Karsten Migchielsen (Technischer Leiter TBS), Schwelms Beigeordneter Ralf Schweinsberg sowie Thomas Vohl und Faro Tischer von der Telekom, um dem Projektstart einen gebührenden Rahmen zu verleihen. Mit dabei waren auch Vertreter der ausführenden Firma Meza Bau GmbH.

Wie schnell wird das Internet?

Das kommt drauf an und lässt sich für den einzelnen Haushalt erst nach dessen Aufschaltung sagen. Die Telekom spricht vom „beschleunigten Surfen im Vorwahlbereich 02336“. Angekündigt ist ein maximales Tempo beim Herunterladen von bis zu 100 Megabit pro Sekunde (MBit/s) und beim Hochladen auf bis zu 40 MBit/s. Das neue Netz soll das gleichzeitige Telefonieren, Surfen und Fernsehen ermöglichen. Auch das Streamen von Musik und Videos oder das Speichern in der Cloud werde bequemer, heißt es von der Telekom. Allerdings gilt auch bei der neuen Technik die Faustformel: Je weiter der Kunde vom grauen Verteilerkasten entfernt wohnt, desto mehr Geschwindigkeit geht verloren.

„Wir werden die Beeinträchtigungen für die Anwohner so gering wie möglich halten.“

Thomas Vohl, Deutsche Telekom



Los geht's mit dem schnellen Internet (von links): Ulrich Schilling (Breitbandbeauftragter EN), Karsten Migchielsen (TBS), Beigeordneter Ralf Schweinsberg, Thomas Vohl und Faro Tischer (beide Telekom) sowie Mehmet Gündogan, Ali Can, Cebrail Kaya und Enver Yavuz von der Meza Bau GmbH.

FOTO: STADT

Wie geht das technisch?

Die Telekom investiert in drei Bereichen. Zum einen wird auf der Strecke zwischen der örtlichen Vermittlungsstelle und den grauen Verteilerkästen im Stadtgebiet das Kupferkabel durch ein Glasfaserkabel ersetzt. Dies ermöglicht deutlich höhere Übertragungsraten.

Neue Technik wird auch in die Verteiler gepackt. Die grauen Kästen werden zu Multifunktionsgehäusen (MFG) aufgerüstet. Das Lichtsignal von der Glasfaser wird dort in ein elektrisches Signal umgewandelt und von dort über das bestehende Kupferkabel zum Anschluss des Kunden übertragen. Im Zuge der Umrüstung werden stadteitweit 43 neue Verteiler aufgestellt.

Technisch aufgerüstet wird auch der „letzte Meter“, also die Strecke zwischen Verteilerkasten und Hausanschluss. Um die im Boden liegende Kupferleitung schnell zu machen, kommt Vectoring zum Einsatz. Diese Technik beseitigt elektromagnetische Störungen. Dadurch werden höhere Bandbreiten erreicht. Hier gilt: Je näher der Kunde am Verteilerkasten wohnt, desto höher ist die Geschwindigkeit.

Wie erfolgt der Ausbau?

In Etappen. Begonnen wird mit dem Breitbandausbau an der Linderhauser Straße und von dort nach links und rechts in die Straßen hinein. Die Haushalte dort werden auch die ersten sein, die von der neuen Technik profitieren. Laut Telekom sollen die neuen Übertragungsraten ab September zur Verfügung stehen.

Der weitere Ausbau erfolgt ebenfalls bereichsweise, wobei laut Telekom noch nicht feststeht, welcher Bereich als nächster dran ist. Das Verlegen der Glasfaser kostet die Telekom nach eigener Aussage rund 70.000 Euro pro Kilometer.

Wer profitiert davon?

Laut Konzern profitieren insgesamt 13.200 Haushalte von dem Ausbau.

Das käme in der Kreisstadt einer Vollabdeckung gleich. Laut Zensus gab es im Jahr 2011 in Schwelm 13.866 Haushalte. Vom Breitbandausbau ausgespart bleibt der Bereich in unmittelbarer Nähe zur Vermittlungsstelle, die sich nach Auskunft der Telekom in Schwelm in der Kirchstraße befindet. Dieser Bereich soll in den nächsten zwei bis drei Jahren nachgerüstet werden.

Werden Straßen aufgerissen?

Zum Teil ja. Die Telekom will in den nächsten Monaten in Schwelm insgesamt 26 Kilometer Glasfaser verlegen und plant mit Tiefbauarbeiten auf einer Länge von elf Kilometern. „Wir werden die Beeinträchtigungen für die Anwohner so gering wie möglich halten. Wir gehen immer in

überschaubaren Bauabschnitten voran“, erklärte dazu Thomas Vohl Regio Manager der Deutschen Telekom.

Überall dort, wo es möglich ist, soll das so genannte Spülbohrverfahren zur Anwendung kommen. Dabei handelt es sich um einen Bohr-Roboter, der sich zentimetergenau von A nach B durch den Boden gräbt. Ist er am Ziel angekommen, wird er mitsamt dem Leerrohr fürs Glasfaserkabel zum Startpunkt zurückgezogen.

Das sagt die Stadt dazu

Dass die Arbeiten nun starten, freut auch Schwelms verunfallte Bürgermeisterin. „Schnelle Internetverbindungen sind aus dem Leben unserer Bürgerinnen und Bürger nicht mehr wegzudenken – privat und geschäftlich. Sie sind ein wichtiger Standortvorteil“, so äußerte sich das Stadtoberhaupt noch Ende letzten Jahres bei einem Arbeitsgespräch mit der Telekom im Schwelmer Rathaus.

i Wie ist ihre Meinung dazu? Schreiben Sie an unsere Lokalredaktion in der Kreisstadt, Römerstraße 3, 58332 Schwelm, oder per E-Mail an schwelm@westfalen-post.de.

Infos über Verfügbarkeiten und Geschwindigkeiten

■ Bei Fragen zur Baumaßnahme steht Faro Tischer als Ansprechpartner der Telekom, ☎ 0202/336 101, E-Mail: F.Tischer@Telekom.de, zur Verfügung.

■ Wer mehr über Verfügbarkeit, Geschwindigkeiten und Tarife der

Telekom erfahren will, kann sich im Internet oder beim Kundenservice der Telekom informieren: www.telekom.de/schneller.

■ Außerdem helfen auch die Mitarbeiter des Telekom-Shops, Hauptstraße 46, weiter.

Fotografien von Bernd Carell erzählen Familiengeschichten

Ausstellung „Familien der Lebenshilfe“. Montag Vernissage im Schwelmer Rathaus

Schwelm. Seit vielen Jahren stellen im Schwelmer Rathaus, Hauptstraße 14, Künstlerinnen und Künstler ihre Werke aus. Bildende, gegenständliche und abstrakte Kunst sind hier ebenso vertreten wie anspruchsvolle Fotografie.

Herausragende Fotoaufnahmen präsentiert auch die nächste Rathaus-Ausstellung, die unter dem Thema „Menschen der Lebenshilfe“ steht. Zur Eröffnung am Montag, 20. Februar, um 14 Uhr im Rathaus, Hauptstraße 14, ist jeder eingeladen. Für die verunfallte Bürgermeisterin Gabriele Grollmann wird die stellvertretende Bürgermeisterin Christiane Sartor die Schau eröffnen.

Christiane Sartor eröffnet die Schau

Die meisterhaften Bilder des leider verstorbenen Fotografen Bernd Carell zeigen Familien mit behinderten Kindern und Mitarbeiter des Familienunterstützenden Diensts (FUD) der Lebenshilfe.

Das Besondere: Es ist eben nicht die Behinderung der gehandicapten Kinder und jungen Erwachsenen,



Die Freude am Leben spiegeln viele der exzellenten Fotografien von Bernd Carell wider.

FOTO: BERND CARELL

die ins Auge fällt. Es sind Situationen aus Familien wie im Durchschnitt der Bevölkerung. Beispiele: Eine behinderte Tochter kann sich ganz auf ihren Vater verlassen. Eine Familie mit Drillingen, von denen ein jedes

eine Behinderung hat, meistert den Alltag. Dann wieder ist ein Paar zu sehen, beide sind behindert. Sie haben sich gefunden und sind glücklich.

Sie sind ebenso „Menschen der

Lebenshilfe“ wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FUD, der die Familien unterstützt. So verschieden die Handicaps der Kinder und jungen Erwachsenen sind, so verschieden ist die jeweilige Hilfe. Der Familienunterstützende Dienst richtet seine Aufmerksamkeit auf das Kind, auf Jugendliche, Erwachsene und auf die ganze Familie. Eltern und Geschwister sollen dahingehend unterstützt und begleitet werden, dass das behinderte Familienmitglied, solange gewünscht, in und mit der Familie leben kann.

Bilder voller Lebenskraft

Die Bilder erzählen ganz eigene Familiengeschichten. Und wie überall gibt es Trauer und Freude. Die Aufnahmen beschönigen nichts. Was besticht, ist die Lebenskraft, die von den authentischen Menschen ausgeht und die der Fotograf meisterhaft eingefangen hat.

Jeder Mensch möchte sich mit seinen Gaben entwickeln. Gezielte Unterstützung und frühe Förderung durch die Angebote der Lebenshilfe

geben dabei Rückenwind. Die außerordentlichen Bilder von Bernd Carell zeigen Menschen, die in und mit ihren Familien das Leben ergreifen und gern leben. Es sind Aufnahmen, die einmal mehr vor Augen führen, dass Lebensfreude, Tatkraft und Energie jeden Menschen zum Leuchten bringen.

Die Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen hat 25 Aufnahmen zur Verfügung gestellt, die im Treppenhaus des Rathauses der Kreisstadt und auf dem Flur der 2. Etage zu sehen sein werden. Die Ausstellung im Rathaus wurde organisiert von Katharina Nebel, der Leiterin des Familienunterstützenden Diensts der Lebenshilfe, und Heike Rudolph, der Pressesprecherin der Stadt Schwelm.

i Die Präsentation „Familien der Lebenshilfe“ ist bis zum 19. Mai zu sehen, montags von 8 bis 17 Uhr, dienstags und mittwochs von 8 bis 15.30 Uhr, donnerstags von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr (kein Eintritt).